

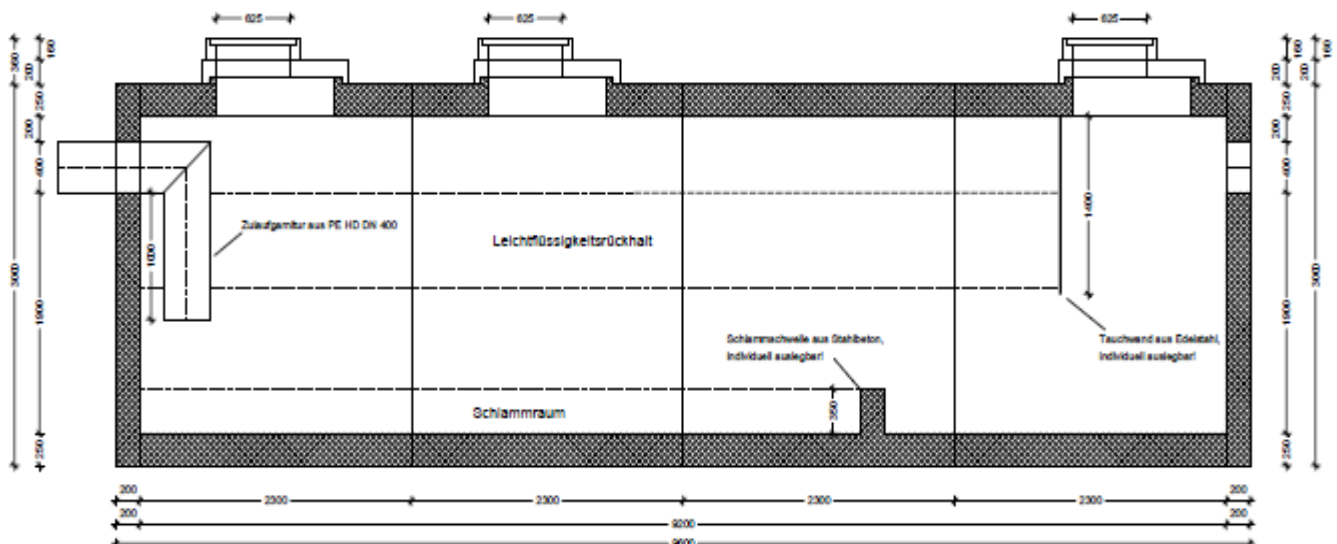
Wartungshinweise

Aqua lith Leichtflüssigkeitsabscheider Nach RiStWag

Um Gewässerbelastungen so gering wie möglich zu halten und Versickerungsanlagen zu schonen, werden leistungsfähige Sedimentationsanlagen vorgeschaltet, um Niederschlagswasser von befestigten Flächen zu behandeln, bevor dieses in Gewässer oder Grundwasser eingeleitet werden. Die Ausführung von Anlagen, welche in Wasserschutzgebieten zum Einsatz kommen, wird in den Richtlinien für bautechnische Maßnahmen an Straßen in Wasserschutzgebieten, kurz RiStWag, gesondert geregelt.

Diese bestehen aus:

- monolithischer Stahlbetonfertigteilebehälter in Rund- oder Rechteckbauweise
- Zulaufgarnitur PEHD oder Edelstahl
- Tauchwand zur Rückhaltung von Leichtstoffen
- Schlammschwelle zur Rückhaltung von Absetzstoffen
- Leichtflüssigkeitsbeständige Innenbeschichtung



Die Überprüfung und Entsorgung des Schlammfang- und Leichtflüssigkeitsvolumens ist zentraler Bestandteil dieser ansonsten wartungsarmen Anlage.



Hinweis zum Schmutz- bzw. Schlammrückhalt

Für den Schmutzrückhalt bzw. die Sammlung von Schlamm steht der Schlammraum zur Verfügung. Die erforderliche Größe des Schlammraumes hängt weniger von der hydraulischen Belastung der Sedimentationsanlage als von der Schmutzbelastung der angeschlossenen Fläche ab. Als Anhaltspunkt für die Wartungshäufigkeit dient die speicherbare Trockensubstanzmenge je angeschl. m² Sammelfläche. Angenommen wird im Schlammraum ein Trockensubstanz-Gehalt von 5 %.

Erkennbare Abweichungen vor Ort müssen hinsichtlich des nachfolgend angegebenen Wartungsintervalls berücksichtigt werden.

Sammelraum für Leichtflüssigkeiten (Ölspeicherraum)

Leichtstoffe sind in geringem Umfang Pflanzenreste (Pollen-Schwimmschicht), die durch das Niederschlagsereignis in die Anlage gelangen. Wichtiger ist der Rückhalt von Leichtflüssigkeiten (Öl, Benzin). Diese Stoffe dürfen auch bei Unfällen (Verkehrsunfälle, Unfälle beim Befüllen von Öltanks) nicht in die nachgeschaltete Anlagen gelangen. Durch den Einsatz der Tauchwand sind die Aqua lith Leichtflüssigkeitsabscheider in der Lage, ein großes Rückhaltevolumen für diese Fälle zur Verfügung zu stellen.

Typenspezifische Parameter und Grenzwerte

Nachfolgend dargestellte Tabelle enthält Angaben für den Typ 7, jeweils für Schlammraum und Leichtflüssigkeit, im Einzelnen:

- Volumina V-Schlamm und V-Öl
- daraus resultierende Systemhöhen
- Grenzwerthöhen, ab der eine Entsorgung erfolgen muss

Typ	V-Schlamm M ³	H-Schlamm m	Grenzöhe S m	V-Öl l	H-Öl m	Grenzdicke m
7	39,0	0,6	0,5	33.050	0,55	0,45



Erforderliche Ausrüstung / Wartungsset Regelwartung:

- Deckelhaken für Schachtabdeckung
- Hebe- / Peilstab (ausziehbar)
- PE-Peilteller zur Messung der Schlammschichtdicke
- Zollstock
- Wassernachweispaste zur Messung der Leichtflüssigkeitsdicke
- Wartungsanleitung mit Protokoll-Formular

Prüfung der Schlammschichthöhe:

Die Messung sollte bei trockenem Wetter und ruhigen Strömungsverhältnissen erfolgen!

Ausrüstung:

- Peilstab
- Peilteller
- Zollstock

Durchführung:

1. Peilstab bis Behälterboden eintauchen. Messung der aus dem Behälter herausragenden Länge (a) des Peilstabes
2. Peilteller an Peilstab montieren, bis zur Schlammschicht eintauchen und erneut die herausragende Länge (b) messen.
3. Die Differenz der beiden Messungen ergibt die Dicke der Schlammschicht
4. Schichthöhe in nachfolgendes Protokollformular eintragen!

Wartungsintervall: 6 Monate

Hinweis:

Spätestens bei Erreichen der Grenzwerthöhe ist der Schlammfanginhalt zu entsorgen.



Prüfung der Leichtflüssigkeitsschichtdicke:

Die Messung sollte bei trockenem Wetter und ruhigen Strömungsverhältnissen erfolgen!

Ausrüstung:

- Peilstab
- Wassernachweispaste
- Zollstock

Durchführung:

1. Trockenen Peilstab in Höhe des Ruhewasserspiegels mit Wassernachweispaste dünn einstreichen. Die eingestrichene Länge muss größer sein als die zu erwartende Leichtflüssigkeitsschichtdicke.
2. Peilstab durch die Leichtflüssigkeitsschicht bis zur Behältersohle führen. Dabei ist zu beachten, dass oberhalb der Schicht noch Paste am Peilstab vorhanden sein muss.
3. Nach Reaktionszeit der Paste von ca. 5 bis 10 Sekunden den Peilstab wieder herausziehen.
4. Mit dem Zollstock die Leichtflüssigkeitsschichtdicke messen:
 - Rote Fläche: **= Wasser**
 - Ölige, unverfärbte Fläche: **= Leichtflüssigkeit**
 - Oberhalb des Wasserspiegels bleibt die Paste unverändert!
5. Schichtdicke in nachfolgendes Protokollformular eintragen!

Wartungsintervall: 6 Monate

Hinweis:

Spätestens bei Erreichen der Grenzdicke ist die Leichtflüssigkeit zu entsorgen.



Diese Seite dient als Kopiervorlage zum Zweck der dauerhaften Dokumentation.

Typ:

Mess-Protokoll Schlammsschichthöhe:

Datum	*Grenzhöhe Schlamm	Vorh. Höhe Schlamm

*siehe Tabelle Seite 2

Mess-Protokoll Leichtflüssigkeitsschichtdicke:

Datum	*Grenzdicke δ_l	Vorh. Dicke δ_l

* siehe Tabelle Seite 2